Zeitschrift: Der Armenpfleger : Monatsschrift für Armenpflege und Jugendfürsorge enthaltend die Entscheide aus dem Gebiete des Fürsorge- und Sozialversicherungswesens

Herausgeber: Schweizerische Armenpfleger-Konferenz

Band: 47 (1950)

Heft: 5

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erhöhung der Pflegegelder in Anstalten zurückzuführen. Groß ist die Zahl der neuen Unterstützungsfälle (27,3%). In einem Viertel sämtlicher Fälle wird die Unterstützungsbedürftigkeit verursacht durch Alkoholismus, moralische Mängel und Untauglichkeit. Der Rückgang der Wirtschaftskonjunktur macht sich in erster Linie dadurch bemerkbar, daß beschränkt Arbeitsfähige und Untüchtige abgestoßen werden. Gleichzeitig schwindet das Selbstverantwortungsgefühl bei einem Teil der Bevölkerung. Diese Erscheinungen erschweren die Fürsorgearbeit, die weitgehend mit schwieriger Erziehungsarbeit und Maßnahmen verbunden ist, in bedeutendem Maße. Zur wirksamen Bekämpfung des Alkoholismus ist auf Veranlassung der Fürsorgedirektion die Abgabe von alkoholfreien Getränken, insbesondere Milch, auf den Bauplätzen in die Wege geleitet worden.

Die Soziale Fürsorge mußte für 1334 mittellose Spitalpatienten (davon 19,4% Ausländer) aufkommen. Da das auf den 1. Januar 1949 in Kraft getretene neue bernische Krankenversicherungsgesetz für unbemittelte Personen namhafte Beiträge an die Prämien vorsieht, steht zu hoffen, daß die Zahl der Versicherten zunimmt und dadurch die Armenbehörde entlastet wird. — Die Erfahrungen mit Familienfürsorgerinnen und Haushaltpflegerinnen sind weiter ermutigend. — Wohnungen mit tragbaren Mietzinsen sind noch immer sehr gesucht; am Jahresende harrten noch 56 Familien einer Wohnungszuweisung oder Umsiedelung durch die städtische Liegenschaftsverwaltung. — Die AHV. in Verbindung mit der kantonalen Zusatzrente und Zulagen aus den Überschüssen der Lohn- und Verdienstersatzordnung verhindern in vielen Fällen das Entstehen von Armengenössigkeit. Die Eröffnung des neuen Altersheims Elfenau mit 24 Betten in Verbindung mit einem privaten Fürsorgeverein milderte das noch immer bestehende Bedürfnis nach Alters- und Pflegeheimen. Die Umwandlung des Erholungsheims Neuhaus in ein Pflegeheim für chronisch Kranke wird gegenwärtig geprüft. — Der Bericht begrüßt den Beitritt der Kantone St. Gallen und Neuenburg zum Konkordat betreffs wohnörtliche Unterstützung auf den 1. Januar 1950; die Umstellung der laufenden Fälle erfolgte reibungslos. — Die Zusammenarbeit mit anderen Fürsorgeinstitutionen ließ nichts zu wünschen übrig und wirkte sich auch günstig auf die Weiterentwicklung des Zentralfürsorgeregisters aus. Der Sektion Bern des Vereins der Freundinnen junger Mädchen wurde ein Darlehen von Fr. 200 000.— für die Errichtung eines neuen Heims gewährt. Die Tätigkeit der „Winterhilfe" wirkt sich günstig aus. — Die Weiterbildung des Personals wird eifrig betrieben, Beamte an Kurse delegiert, Vorträge und Besichtigungen, Personalrapporte und Aussprachen angeordnet.

Die Anstaltsbetriebe (5 Krippen, 1 Jugendheim, 1 Erholungsheim, 3 Ferienheime, Fürsorgeanstalt Kühlewil) weisen einen Ausgabenüberschuß von Fr. 361 067.29 aus. Für die Tuberkulosebekämpfung, an die Schulzahnklinik, Schülerspeisung, Polikliniken und Inselspital sowie zahlreiche private und gemeinnützige Institutionen wurden insgesamt Fr. 791 233.06 Subventionen ausgerichtet. *Z.*

Literatur.

Koch, Walter, Dr. jur. *Wegweiser für Vormünder, Beistände und Beiräte.* 2. Auflage, Luzern 1949. 101 S., broschiert Fr. 4.50, gebunden Fr. 5.50.

Ein Leitfaden, bequem Platz in der Rocktasche, behandelt in Form von 95 Fragen und Antworten das Wichtigste auf diesem Gebiet für alle jene, die nicht Rechtswissenschaft getrieben und doch in der Praxis mit diesen Dingen zu schaffen haben. Das Büchlein eignet sich auch zur Einführung in die gesetzliche Fürsorge gemäß Zivilgesetzbuch und zur Förderung des allgemeinen Wissens. Ein Sach- (Stichwort-) Register erleichtert das rasche Auffinden einer gesuchten Antwort. Nützlich ist das Verzeichnis der vormundschaftlichen Behörden und anderes mehr.

Verschiedene Fachleute haben bei der Ausarbeitung des kleinen Werkes mitgeholfen, und die Herren Dr. *H. Albisser*, Luzern, und Universitätsprofessor Dr. *Peter Jäggi* bürgen für die Richtigkeit der Darstellung. *Z.*